

17. – 18.01.20

HOW TO ACT

for radical utopias
in ruins
against all odds
in precarity
in times of collapse
without time
beyond hegemony
as allies
in fucked up systems
within uncertainties
beyond borders
in swampy lowlands
in vulnerability
with speculative risks
beyond the binary
in solidarity

Symposium Transformation Design

Im Zentrum des interdisziplinären Masterstudiengangs *Transformation Design* steht die Frage, wie gestalterische Positionen zur Veränderung unserer Gesellschaften hin zu nachhaltigeren, gerechteren und wünschenswerteren Zukünften beitragen können. Dem Begriff des Handelns kommt hierbei eine ebenso wichtige wie problematische Rolle zu: Was bedeutet Handeln mit Blick auf Kontingenzen, wie sie im Titel der Veranstaltung angedeutet sind? Wie handeln wir gemeinsam, solidarisch, in Allianzen, mit Sorge? Wir gehen von der Annahme aus, dass diese und andere Fragen von den unterschiedlichsten Akteur*innen gestellt und behandelt werden und laden zu einem Symposium ein, das den Rahmen für gemeinsame Lernprozesse bieten soll, an dem Kollektive, Studierende, Lehrende, Designer*innen, Aktivist*innen ebenso teilhaben, wie Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft und (Stadt-)Politik. An zwei Tagen werden in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und einem diskursiven Abendessen verschiedene Positionen zu *Gestaltungsgegenständen*, *Ressourcen* und *Betriebssystemen* präsentiert, in deren Folge Raum für gemeinsame Diskussionen und Formen kollektiven Handelns entsteht.

Symposium

Eine Veranstaltung des
Masterstudiengangs
Transformation Design
HBK Braunschweig

Weitere Infos unter:
howtoact.de
info@transformazine.de
www.transformazine.de



Speaker_innen

Wolfgang Jonas studierte Schiffbau an der TU Berlin, 1984 Promotion über die Formoptimierung von Strömungskörpern. Habilitation für Designtheorie 1994, seitdem Professuren für Prozessdesign in Halle, Designtheorie in Bremen und Systemdesign in Kassel. 2010 - 2018 Professor für Designwissenschaft am Institut für Transportation Design/ Designforschung der HBK Braunschweig, 2015 Mitbegründer und Leiter des MA Transformation Design. Arbeitsschwerpunkte sind Designmethodik, Systemdenken, Szenariotechniken, sowie das Konzept „Forschung durch Design“.

Bianca Elzenbaumer is a feminist design researcher and co-founder of the cultural association Brave New Alps. In her work she combines participatory design with radical pedagogy, conflict mediation and DIY making to explore how designers can contribute to create ecologically and socially just economies. She is a member of the international Community Economies Research Network and currently works as a Marie Sklodowska-Curie Research Fellow at Eurac Research on a project that investigates and activates community economies in the Italian Alps.

Christian Grauvogel ist einer der Initiatoren von re:Creators, einem europäischen Netzwerk für zivilgesellschaftliche und kooperative Stadtentwicklung. Momentan beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit dem Schnittfeld von zivilgesellschaftlicher Stadtentwicklung und Digitalisierungspolitik. In diesem Zuge hat er das Bündnis Digitale Stadt Berlin mitgegründet, welches u.a. die Berliner Digitalisierungsstrategie aus wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Perspektive kritisch begleitet. Er arbeitet als Projektleiter am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft.

Anke Strauß ist Organisationswissenschaftlerin und Studiengangsleiterin des berufsbegleitenden Masters für strategisches Nachhaltigkeitsmanagement an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Während sie sich wissenschaftlich in den letzten Jahren mit Entwicklungen der Organisation von zeitgenössischer Arbeit beschäftigt hat, setzt sie sich als Studiengangsleitung mit der Herausforderung auseinander, Change Agents auszubilden, die organisationale Trans-

formation in Richtung Nachhaltigkeit initiieren und begleiten können.

Arved Bünning hat einige spannende Projekte im Sand versickern lassen, weil er weder wusste, dass, noch wie, er sie weiterverfolgen kann. Nach dem Studium im Produktdesign und Transformation Design arbeitet er in wissenschaftlichen Projekten, Uni-Ausgründungen, Beratungsunternehmen und dem eigenen (mehrfach ausgezeichneten, u.a. von der Bundesregierung) Startup. Diese Erfahrungen führten ihn schließlich an die Schnittstelle von nachhaltiger Transformation und klassisch unternehmerischem Denken.

Folke Köbberling lebt als Künstlerin in Berlin. Sie hat an zahlreichen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen in Kooperation mit Martin Kaltwasser und solo teilgenommen: u.a. Martin Gropius Bau/Berlin, Haus der Kulturen der Welt, ZKM Karlsruhe, Lentos Museum, Ruhrtriennale 2012. Einzelausstellungen: Jack Hanley Gallery, NYC, Schaustelle der Pinakothek der Moderne in München, Kunstverein Kassel, Museo El Eco/ Mexiko City und Kunstverein Wolfsburg. Mit Martin Kaltwasser ist sie Verfasserin der Publikation Stadt als Ressource und Hold it!. Ihre jüngste Buch *Full Stop!* dokumentiert die Beschäftigung mit Mobilität und der Veränderung unserer Umwelt durch das Automobil. Sie ist Professorin an der TU Braunschweig und leitet das Institut für Architekturbezogene Kunst.

Marco Clausen ist Mitinitiator des Prinzessinnengartens und der Nachbarschafts-akademie am Moritzplatz in Berlin-Kreuzberg. Clausen hat 2012 eine erfolgreiche Kampagne zum Erhalt dieses „Pionierprojekts“ organisiert und dazu beigetragen, die Privatisierung der Fläche zu verhindern. Er engagiert sich dafür, diesen Freiraum dauerhaft als ein Gemeingut und einen sozial-ökologischen Bildungsort zu erhalten. In Form von Workshops, Publikationen, Ausstellungen, Sommerschulen, Vorträgen, Residency- und internationalen Austauschprogrammen engagiert sich Clausen für selbstorganisierte Formen kollektiven Lernens.

Andrea Vetter schreibt, forscht, begeistert, organisiert und backt Käsekuchen für einen sozial-ökologischen Wandel, vor allem für das Haus des Wandels in Ostbrandenburg,

die Zeitschrift „Oya: enkeltauglich leben“ und für das Konzeptwerk *Neue Ökonomie* in Leipzig. Sie interessiert sich dabei besonders für konviviale Technik, alte und neue öko-feministische Ideen, Degrowth und gelingende Muster des Commoning.

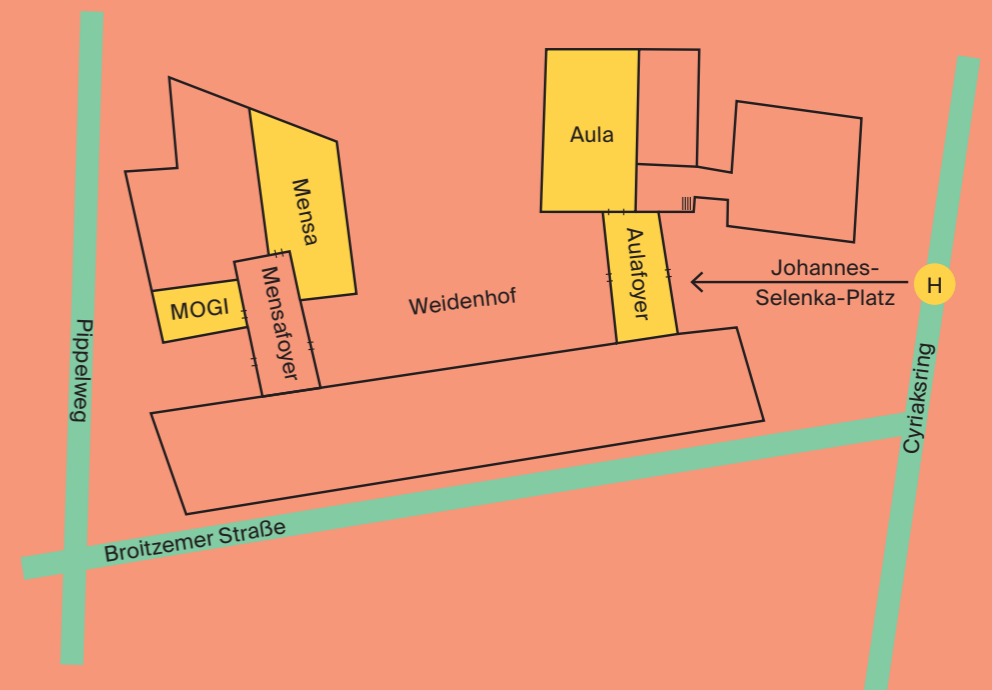
Martin Pairet arbeitet für European Alternatives und ist seit Januar 2016 als Capacity Building Manager in Berlin tätig. European Alternatives ist eine europaweite zivilgesellschaftliche Mitgliederorganisation, die transnationale Politik und Kultur erforscht und fördert. Martin arbeitet darüber hinaus mit mehr als 10 Jahren Erfahrung in Kommunikation, Eventmanagement, Fundraising, Capacity Building und Community Engagement in internationalen Organisationen wie IFOAM - Organics International und Oxfam France.

Muerbe und Droege – MuD beschäftigen sich seit ihrer Kollektivierung 2009 mit Gruppe. Sie inszenieren und bewohnen Orte und Geschehen. Situationistische Cam-

pingplätze, Punkbands, Happenings; professionelle Familie eben. Krisen hervorbringen und lösen. Sie sind Initiator*innen und Teil des post porno Kollektivs „Logotorium für öffentliche Erregung“ und des Gärtner*innen Kollektivs „marinosophisches logotorium für ludographie und laborutopie“. Derzeit Projektmanagement und KvD (Künstler*innen vom Dienst) im HdW (Haus des Wandels), und Muttis der Planet Love Residency III, ebendort.

Tatjana Schneider leitet seit September 2018 das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt an der TU Braunschweig. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit zeitgenössischen Themen wie, z.B. der Bodenfrage, der Rekonfiguration von Gestaltungshoheiten, Modelle des Widerstands gegen spekulative und gewalttätige Formen des Wohnens, und den ‚social turns‘ in Architektur- und Raumpraxis. Ihr nächstes Projekt wird sich Theorien der Unordentlichkeit in Bezug auf Raum widmen.

Lageplan



Organisationsteam

Dr. Saskia Hebert
Dr. Andreas Unteidig

Miriam Kreuzer
Pauline Lürig
Jakob Hubmann

Studierende des
MA Transformation Design

Lokales Netzwerk

WLAN: HOW TO ACT
Domain: howtoact.symposium

Freitag 17.01.20 // Tag I

11:30 // Registrierung

Ort: Aulafoyer

13:00 // Begrüßung & Einführung

Saskia Hebert, Andreas Unteidig & Miriam Kreuzer // Ort: Aula

13:30 // Impulsvortrag

Wolfgang Jonas // I WOULD PREFER NOT TO* Ein paar (probeweise, vorläufige, angreifbare) Gedanken zum Handeln/ Nicht-Handeln im Transformation Design. *Vgl. Herman Melville, *Bartleby the Scrivener*, 1853

Ausgehend vom aktuellen Innovations- und Change-Hype stelle ich die Frage, ob das Transformation Design, eventuell über den Umweg des Design Thinking, davon infiziert ist und ob es damit möglicherweise ungewollt zur allgemeinen Beschleunigung beiträgt. Dann werde ich ein paar mögliche Gegenstrategien ansprechen (Bartleby verkörpert die radikalste Variante) und, anhand der Begriffssequenz Progress - Innovation - Maintenance, zu einer hoffentlich positiven Schlussfolgerung kommen. **Recherche:** Marc Aurel (z.B. die „Selbstbetrachtungen“), Challenge to Reason (West Churchman, deutsch: Philosophie des Managements. Ethik von Gesamtsystemen und gesellschaftliche Planung), The Maintainers: <http://themaintainers.org> // Ort: Aula

14:00 // PANEL I: GESTALTUNGSGEGENSTÄNDE

moderiert von Andreas Unteidig und Anja Frasunkiewicz // Was wird transformiert – und wohin? Was für systemische, organisatorische und andere Grenzen sind dafür nötig oder hinderlich? Wo überschreiten wir absichtlich oder unabsichtlich unsere Kompetenzen als Gestaltende – und was kann dabei herauskommen? // Ort: Aula

Bianca Elzenbaumer // COMUNFARE – making alpine economies together

In my contribution I want to reflect on the collective work I am involved in for the creation of alpine commons. In doing so, I also want to share the tactics we adopt to realize our 40-year strategy through which we want to contribute to multiply and interconnect instances of just sustainability in our valley and beyond.

Recherche: Caliban and the witch: women, the body and primitive accumulation (Federici), Manifesto for Living in the Anthropocene (Gibson, Bird Rose, Fincher), Omnia Sunt Communia: On the Commons and the Transformation to Postcapitalism (De Angelis)

Christian Grauvogel // Civic tech, civic city – Digitale Stadtentwicklung als Handlungsfeld zivilgesellschaftlicher Akteure

Partizipationsprozesse und die Einbindung von Zivilgesellschaft sind seit Jahren fester Bestandteil von Stadtentwicklungs- und Planungsprozessen. Im Bereich von Digitalpolitik und digitaler Stadtentwicklung sind feste Beteiligungsformate und Civic-Public-Partnerships jedoch momentan noch eher die Ausnahme. Es formieren sich jedoch immer mehr Initiativen, welche die digitale Stadtentwicklung auch als Gestaltungs- und Handlungsgegenstand zivilgesellschaftlicher Akteure begreifen und entsprechende Beteiligung einfordern.

Recherche: Digitalisierung braucht Engagement (Beining, Müller-Eiselt, Wohlfarth), <http://www.smartrebelcity.org/>, <https://digitalesberlin.info/>

Anke Strauß // Abstraktion und Organisation: Wenn Funktionen der Form folgen

Ausgehend von ihrer Forschung zu experimentellen, künstlergeführten Organisationen und Überlegungen zur Konzeption eines Studiengangs der den Anspruch erhebt, organisationale Change Agents für Nachhaltigkeit auszubilden, spricht Anke Strauß darüber, warum gesellschaftliche Veränderung (auch) eine Formfrage ist und warum uns Form so oft im Weg steht.

Recherche: Liquid Modernity (Bauman), A Postcapitalist Politics (Gibson-Graham), Die (Wieder-)Erfindung der Welt: die Rolle ästhetischer Praktiken in pädagogischen Experimenten mit alternativen Räumen des Organisierens (Strauß, in: Ästhetik und Organisation. Ästhetisierung und Inszenierung von Organisation, Arbeit und Management)

16:00 // Kaffeepause Ort: Aula

16:30 // PANEL II: RESSOURCEN

moderiert von Saskia Hebert und Lisa Klatt // Welche Ressourcen benötigen wir für unser

Handeln – und welche haben oder kennen wir schon? Wie gewährleisten wir, dass sie auch nachfolgenden Generationen zur Verfügung stehen? Wie gehen wir mit Knappheiten um? Und wie verhalten wir uns zu den Verwertungslogiken der spätmodernen Konsumgesellschaft? // Ort: Aula

Arved Bünning // Transformation at scale – weil wir zur Rettung der Welt alle verfügbaren Ressourcen brauchen werden

Zielgerichtete ökosoziale transformative Projekte sind großartig! Sie werden mit Leidenschaft und Herzblut entwickelt, verlaufen dann aber viel zu oft im Sande – ohne ihr Potenzial wirklich auszuschöpfen. Um die positiven Effekte in großer Breite zum Tragen zu bringen, können wir vorhandene Ressourcen nutzen und dabei noch jede Menge Euphorie ernten – wir müssen uns nur mutig auf fremde Mindsets einlassen, neue Literacy erwerben und uns einfach trauen, auch mal gewaltig zu scheitern.

Recherche: <https://start-green.net/>, <https://www.gruenden-in-braunschweig.de/>, hallo@arvedbuenning.de

Folke Köbberling // Full stop!

Folke Köbberling entwickelt Interventionsmodelle für den urbanen Raum, wo sie vorhandene Strukturen umnutzt und so den gewohnten Umgang mit städtischer Architektur auf subtile, oft humorvolle Weise in Frage stellt. Ausgangspunkt vieler Arbeiten ist die ökologische Aufwertung von gebrauchten Materialien bis zu deren Verwendung für architektonische Realisierungen. Konzepte von gemeinschaftlichem Zusammenleben werden dabei ebenso befragt wie kapitalistisch bestimmte städtische Strukturen des Wohnens, Arbeitens und der Mobilität. In jüngster Zeit beschäftigt sie sich mit der „Ressource Rohwolle“, die in den letzten Jahren einen extremen Werteverlust erfahren hat und entwickelt neue Anwendungsmöglichkeiten in interdisziplinären Kooperationen.

Recherche: Stadt als Ressource (Kaltwasser, Köbberling), Hold it! (Kaltwasser, Köbberling), Full Stop! (Köbberling)

Marco Clausen // No such thing as resources

„There’s no such thing as society“ oder: für alle ist am besten gesorgt, wenn jede/r für

sich selber und die seinen/ihren sorgt. So Margaret Thatcher erster Glaubenssatz des Neoliberalismus. Die zweite Grundannahme einer auf Wachstum beruhenden extraktivistischen Wirtschaftsordnung und ihres Weltzugang ist, dass die Welt da draußen eine passive, auf seine Erschließung wartende Ressource ist und alles, was außerhalb dieser Logik liegt als „Externalitäten“ betrachtet. Ist es uns möglich, außerhalb dieses Weltverständnisses zu denken und zu handeln? Welche Widersprüche müssen wir dafür auf uns nehmen?

Recherche: In welcher Welt leben? Ein Versuch über die Angst vor dem Ende (Danowski, Viveiros de Castro), The Great Derangement. Climate change and the Unthinkable (Gosh), Climate Change is Violence (Solnit, in: Call Them by Their True Names)

18:30 // Drinks Ort: Aulafoyer

19:00 // Modulares Dinner

Ort: Mensa

21:00 // Musik und Bar

Ort: MOGI

HOW TO ACT

Samstag 18.01.20 // Tag II

9:30 // Ankommen

Ort: Aulafoyer

10:00 // PANEL III: BETRIEBS-SYSTEME

moderiert von Andreas Unteidig und Dinah Marie Richert // Wer handelt in welcher Konstellation mit welchen Zielen? Welche institutionellen Logiken und bestehenden Praxen können und müssen mitgestaltet oder neu verhandelt werden? Welche wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Verbündeten benötigen wir – und wie organisieren wir uns (und andere)? // Ort: Aula

Andrea Vetter und das Kollektiv Muerbe und Droege // Betriebssysteme weben – Zwischen absoluter Utopie und brutalem Realismus

Wir weben eine Gruppe. Wir haben ein Haus. Wir stoßen an Mauern. Wir stoßen an Rohre. Das Wasser fließt ins Haus. Wir stoßen an Gesetze. Wir schmieren Honigbrote. Wir stoßen an Normen. Wir suchen nach Geld. Wir weben zusammen. Wir kämpfen mit dem Begehren der gebauten Welt, sich wieder abzuschaffen (Braidotti). Wir kochen Fischstäbchen. Wir entdecken Muster: „Konflikte beziehungswahrend bearbeiten“ (Helfrich). Wir bauen eine Vereinsatzung. Wir passen nicht ins System. Wir werden zum „urbanen Dorf“ gemacht. Sie denken, wir passen doch. Wir hacken. Wir hacken. Wir singen Schlaflieder. Wir erhalten EU-Gelder. Wir denken darüber nach, was es bedeutet, sesshaft zu sein. Wir weben.

Recherche: Unruhig bleiben (Haraway), Always Coming Home (LeGuin), Frei, fair und lebendig. Die Macht der Commons (Helfrich), Degrowth/ Postwachstum zur Einführung (Vetter, Schmelzer)

Martin Pairet // How to build Transnational Citizen Power? Ein Experiment.

Können Bürger_innen lernen für die sozio-ökonomische Transformation und die Demokratisierung Europas, transnational zu denken und zu agieren? Welche Strukturen und Beziehungen brauchen sie für ein grenzüberschreitendes Handeln? Wie können Bürger_innen sich organisieren, um Macht auf der europäischen Ebene gewinnen? Bei European Alternatives haben wir ein Experiment durchgeführt, um herauszufinden, wie wir eine neue Generation von

Aktivist_innen in Europa unterstützen können und welche Strategien Bürger_innen entwickeln können, um Europapolitik neu zu gestalten und beeinflussen.

Recherche: Wann wenn nicht wir*: Ein Extinction Rebellion Handbuch (Kaufmann, Timmermann und Botzki), Shifting Baselines of Europe (European Alternatives, Büllsbach, Cillero und Stolz), Citizens of Nowhere (Marsili, Milanese)

Tatjana Schneider // on knowledges and structures

Klimanotstand. Globale soziale Ungerechtigkeit. Ungleich verteilte Zugänglichkeiten zu Gemeingütern und anderen Ressourcen. Diese Dinge sind nicht abstrakt. Ganz im Gegenteil. Ganz häufig werden soziale ‚Probleme‘ durch räumliche Lösungen verfestigt oder sogar verstärkt. Planer*innen und Architekt*innen hören das nicht gerne. Genau darüber mag ich aber sprechen; genauso wie über die Möglichkeiten, die aus anderen Handlungsbegriffen, anderen Organisationsformen und anderen Gestaltungsverständnissen entstehen.

Recherche: The Glimmer of Other Worlds: questions on alternative architectural practice (Charley), The End of Capitalism (As We Knew It): A Feminist Critique of Political Economy. (Gibson-Graham), In Catastrophic Times: Resisting the Coming Barbarism. (Stengers)

12:15 Open Space Organisation Ort: Aula

12:30 // Mittagsimbiss

Ort: Aulafoyer

13:30 // Open Space I Ort: Aula

14:30 // Open Space II Ort: Aula

15:30 // Kollektives Schlussplenum Ort: Aula

16:30 // How to get home